

Tau Leben



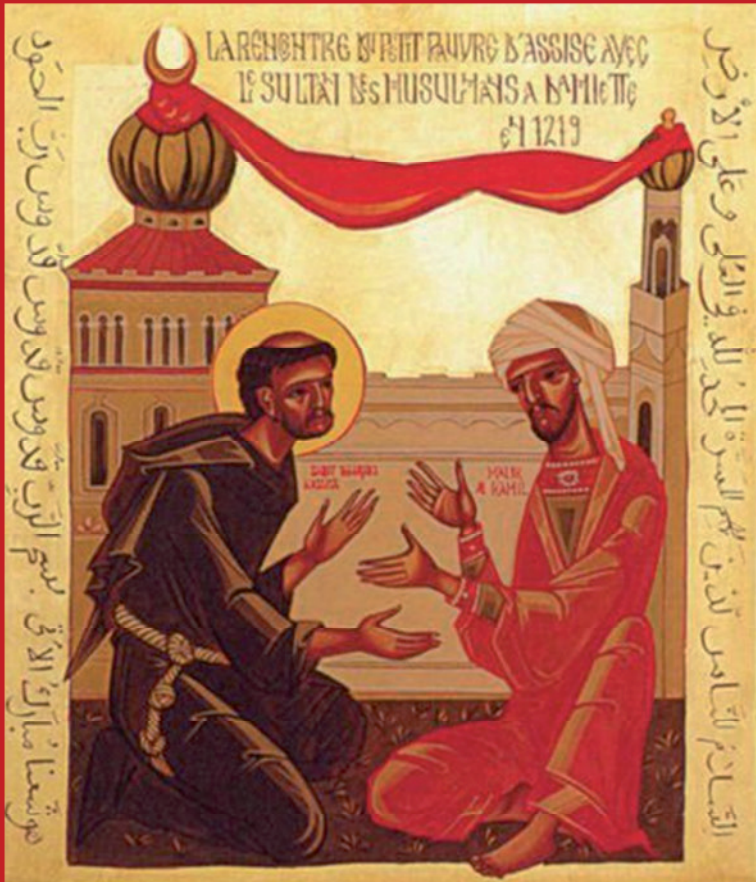
Ordo Franciscanus Saecularis (OFS) Region Bayern

ehem. Franziskanische Gemeinschaft (FG)

Spiritualität • Information • Berichte

Nr. 16 Oktober 2019

*„Mache mich zu einem Werkzeug
deines Friedens“*



vor 800 Jahren: Franz von Assisi und Sultan Al-Kamil

INHALTSVERZEICHNIS

Als Spielleute Gottes inspirieren lassen	3-4
Johannes Matthias Tumpach, OFM	
Franziskus und der Sultan	5-8
Joachim Kracht, OFS	
Engel der Kulturen	9
50-jähriges Priesterjubiläum Pater Siegbert	10-11
Elisabeth Fastenmeier, OFS und Joachim Kracht, OFS	
FKA Gebetswochenende	12-16
Manuela Roscher, OFS	
Diözesantag Bamberg / Würzburg	17-19
Pia Kracht, OFS mit Joachim Kracht, OFS und Maria Münzel, OFS	
Diözesantag Passau / Regensburg	20-21
Rosmarie Eberherr, OFS	
Wallfahrt nach Prag	22-24
Ludwig Hölzl, OFS	
Franziskanische Spurensuche in München	25-26
Regina Hohl, OFS	
Bildungsarbeit 2019 und 2020	27-29
Pia Kracht, OFS	
OFS, Versprechen und unsere Verstorbenen	30-31
Joachim Kracht, OFS	
Termine 2020	32-37
Joachim Kracht, OFS	
OFS Meldezettel	38-39
Elisabeth Fastenmeier, OFS	

Als Spielleute Gottes inspirieren lassen

Beitrag von Johannes Matthias Tumpach, ofm

Liebe Schwestern und Brüder im OFS,

fast ein Jahr ist seit dem letzten Erscheinen des „Tau Leben“ vergangen und viele Veranstaltungen sind unter dem Jahresthema „Spielleute Gottes sein“ ausgerichtet worden.

Wir haben versucht, uns in die Zeit unseres Vaters Franziskus hineinzuversetzen, indem wir die Quellschriften des Franziskus als Werkzeug zur Hand genommen haben und so manche neue Erfahrung machen dürfen beim Studium und dem Versuch der Umsetzung in unsere heutige Zeit.

Franziskus hat sich von Gott führen lassen und auf den Heiligen Geist vertraut, wenn er den Weg für sich und seine Brüder gesucht und gewiesen hat.

Es mag uns in unserer heutigen Zeit komisch vorkommen, wenn wir aus „Die Blümlein des hl. Franziskus“ zum Beispiel das elfte Kapitel betrachten: ‚Wie der heilige Franziskus den Bruder Massäus sich mehrere Male im Kreis drehen ließ und daraufhin nach Siena ging‘.

Eine wunderschöne Geschichte um uns zu zeigen, dass Gott und der Heilige Geist mit uns auf dem Weg sind und wir uns ihm anvertrauen können. In aller Einfachheit und Einfalt sich Gott anvertrauen und loslassen für neue Wege.

Es erscheint mir ein guter Ansatz für unser Leben im Orden des heiligen Franziskus auch mal etwas gelöster und entspannter unseren gemeinsamen Weg neu zu begehen und mit Gottvertrauen einen Neuanfang zu wagen, ohne unser Leben ganz umzukrempeln.



Vielleicht ist es für unsere Gemeinschaften erfrischend und interessant, sich bei den Treffen auch mal mit den Kapiteln aus den Schriften des hl. Franziskus (wie z.B. „die Blümlein des Franziskus“ oder „der Spiegel der Vollkommenheit“) zu beschäftigen und neue Eindrücke zu gewinnen. Manches mag uns verrückt erscheinen, aber es kann unser Leben mit Freude und Zuversicht erfüllen. Da schon unser Vater Franziskus diesen Weg gegangen ist, kann er nicht falsch sein oder?

Lassen wir uns als Spielleute Gottes inspirieren und auch mal „Narren Gottes“ sein, um das Leben mit Franziskus zu bereichern. Wir sind weder zu jung noch zu alt, auf diese franziskanische Reise zu gehen.

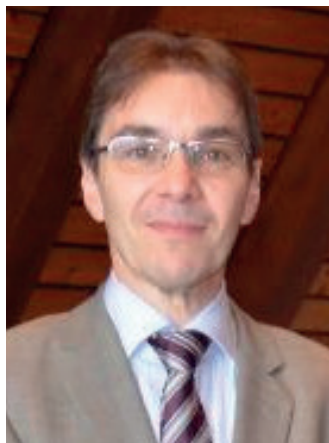
Unser Gott der Liebe möge Euch auf Eurer Reise als Spielleute Gottes begleiten und immer schützend seine Hände über Euch halten.

Euer Br. Johannes Matthias Tumpach, ofm
Regionalassistent

Liebe Geschwister im OFS, liebe Leserinnen und Leser!

800 Jahre Begegnung zwischen Franziskus und dem Sultan, das ist ein guter Anlass, Begegnungs-, Versöhnungs- und Weggeschichten in den Blick zu nehmen. Im Namen unserer Redaktion wünsche ich viel Freude mit der neuen Ausgabe „Tau-Leben“. Herzlichen Dank an diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass diese Ausgabe bereits im Oktober erscheinen konnte.

Für Anregungen und Kritik, Engagement und Unterstützung sind wir immer offen und dankbar.



Es gibt wieder viele Möglichkeiten sich zu begegnen, sei es auf Diözesantagen, dem Mattenkapitel, Bildungsterminen oder auch bei den OFS-Wandertagen im Chiemgau.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die verschiedenen Zeichen franziskanischer Verbundenheit! Für alle Geschwister, gesund oder krank, jünger oder älter in unserem OFS. Wir senden unsere Grüße auch an jene, die uns nahestehen und uns unterstützen. Danke für die Spenden und die Mitgliederbeiträge, die unser Gemeinschaftsleben lokal, regional, national und international braucht.

Für uns wird es wesentlich sein, gemeinsam dafür zu leben und zu arbeiten, dass Gottes Botschaft in unserer Welt lebendig bleibt! Pace e bene: Frieden und alles Gute wünscht Euch

Joachim Kracht, OFS
Regionalvorsteher

Kultur- und Religionsdialog vor 800 Jahren: Franziskus trifft Sultan Al-Kamil

Beitrag von Joachim Kracht, OFS

Es war die Zeit des 5. Kreuzzugs, als die Kreuzfahrer im Jahr 1219 die Stadt Damiette in Ägypten einnahmen und dort ein unglaubliches Blutbad anrichteten. Doch strategische Fehler im weiteren Vorgehen führten ein Jahr später dazu, dass sie die Rückgabe Damiettes anbieten mussten. Dieser 5. Kreuzzug war trotz der hohen Opferzahlen insgesamt so erfolglos, dass er in den meisten Zählungen nicht einmal aufgeführt oder zum nachfolgenden Kreuzzug dazugezählt wird.

Genau 800 Jahre ist es nun her, dass sich der 38-jährige Franziskus mit einigen Gefährten 1219 auf eine Reise nach Ägypten aufmachte, um dort ein ganz besonderes Gespräch zu führen, weil er der Gewalt ein Ende setzen wollte. Er durchbrach während der Kriegshandlungen zwischen den christlichen und muslimischen Heeren die Politik des gewaltsamen Gegeneinanders und begab sich zu dem ägyptischen Sultan Al-Kamil Muhammad al-Malik, um freimütig vor ihm zu predigen und den Krieg durch Überzeugungskraft zu beenden.



„Franziskus im Gespräch mit dem Sultan“

San Giovanni Rotondo in Italien
Kirche Santa Maria delle Grazie.
Seit dem 19. April 2010 befinden sich die sterblichen Überreste Pater Pios in einem Reliquien-schrein in der Unterkirche.

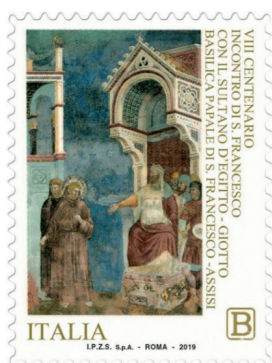
In diesen weltgeschichtlichen Ereignissen ist die Anwesenheit von Franziskus nur eine Anekdote am Rande, wobei sie aber historisch belegt ist. Franziskus war im August 1219 bei Damiette angekommen.

Die Begegnung zwischen dem Sultan Al-Kamil Muhammad al-Malik und Franziskus hatte auf beide eine Wirkung. Franziskus ahnt wie Sultan Muhammad Al-Kamil, dass beide auf denselben Gott des Friedens hoffen! Der respektvolle Dialog zwischen Anhängern verfeindeter Parteien mitten im Krieg war damals so außergewöhnlich wie er es heute wäre. Franziskus steht für eine umfassende Dialogbereitschaft, da es für ihn der beste Weg war, den Sendungsauftrag des Evangeliums zu erfüllen, d. h. als Bruder zu Andersgläubigen zu gehen, friedfertig in einen Dialog einzutreten ohne die eigene Religion zu verheimlichen. Und auch wenn Franziskus keinen Frieden schaffen konnte – denn der Kreuzzug wurde bis 1221 fortgesetzt – so hat diese Begegnung doch im kulturellen Gedächtnis von Christen wie Muslimen ihre Spuren hinterlassen.

Als Folge schrieb er in die erste Ordensregel, dass sich die Mitglieder seiner Gemeinschaft, die sich in anderen Kulturbereichen bewegten, durch eine einfache und friedfertige Präsenz und eine dienende Haltung gegenüber den Menschen Zeugnis für das Christentum ablegen sollen und „weder zanken noch streiten“ sollen. Außerdem setzt er sich nach dem Vorbild des Muezzin-Rufes dafür ein, dass es auch im Abendland ein Zeichen geben sollte, das alle Menschen an das Lob Gottes erinnern sollte. Auf diese Initiative geht das noch heute übliche Angelus-Läuten der Kirchenglocken am Morgen, Mittag und Abend zurück. Bis heute ist Franz von Assisi eine Gestalt, die bei Muslimen Respekt genießt.

So ist es kein Zufall, dass das „Weltgebetstreffen für den Frieden“ in Assisi stattfindet. Diese Zusammenkunft von hohen Geistlichen verschiedener Religionen wurde 1986 von Papst Johannes Paul II. initiiert und hat seither fünfmal stattgefunden.

Und bewusst reiste Papst Franziskus, als erster Papst überhaupt, im Jahr 2019 auf die Arabische Halbinsel, um an dieses Treffen vor 800 Jahren zu erinnern. Auch innerhalb der Franziskanischen Zweige werden in diesem Jahr in zahlreichen Veranstaltungen die wegweisende Initiative ihres Gründers gewürdigt. So findet etwa im Oktober ein mehrtägiges Brüdertreffen in Jerusalem statt. Bruder Niklaus Kuster, der das Treffen leitet, sagt dazu: „Das Nebeneinander von Religionen kann zu beidem führen: zu Konfrontation, Ablehnung, Intoleranz und Gewalt oder aber zu Begegnung, gutem Miteinander und inspirierender Freundschaft.“ Anlässlich dieser Begegnung veröffentlichte er das Buch „Spiegel des Lichts: Franz von Assisi - Prophet der Weltreligionen“.



In der Basilika San Francesco in Assisi ist derzeit eine Ausstellung, die in einem breiten Spektrum über das historische Ereignis informiert.

Italien erinnert mit einer Briefmarke an den Besuch des heiligen Franz von Assisi bei Sultan Al-Kamil Muhammad al-Malik in der ägyptischen Hafenstadt Damiette vor 800 Jahren.

Franziskus' Handlungsweise ist wegweisend für einen guten Kultur- und Religionsdialog.

Der Engel der Kulturen

Was passiert, wenn man die Symbole der drei abrahamitischen Religionen – den Halbmond, das Kreuz und den Stern – innerhalb eines Metallkreises zueinander in Beziehung setzt? „Überraschenderweise visualisiert diese Formation die Gestalt eines Engels“, stellten die Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten vor zehn Jahren fest und nannten das entstandene Objekt **„Engel der Kulturen“**.



Sie fertigten ein etwa 1,50 m großes Metallrad (ca. 100 kg schwer) und begaben sich damit auf eine Tour durch mittlerweile 120 Städte, um für den „Interreligiösen Dialog“ zu werben. 2019 wird in Jerusalem inmitten der Altstadt die Engel-der-Kulturen-Säule zur Aufstellung kommen, „um in dieser konfliktbeladenen Hauptstadt der drei Weltreligionen zu dokumentieren, wie viele Menschen durch die Mitwirkung an diesem Kunstprojekt für ein friedliches Zusammenleben eintreten“.

Goldenes Priesterjubiläum von Pater Siegbert

Beitrag von Elisabeth Fastenmeier und Joachim Kracht, OFS

„Ich werde etwas ganz Armes mit einem langen Bart!“

Als Erst- oder Zweitklässler war dies seine Antwort auf die Frage, was er denn einmal werden möchte.



50-jähriges Priesterjubiläum von Pater Siegbert Mayer

Foto: Mit freundlicher Genehmigung von Roswitha Dorfner, Altöttinger Liebfrauenbote

„Er kennt Rezepte gegen Glaubenszweifel“, so betitelt die Heimatzeitung aus dem Landkreis Dillingen das Interview mit dem Kapuziner P. Siegbert Mayer, der am 29.6.2019 sein Goldenes Priesterjubiläum feiern konnte. P. Siegberts erste Aussage in diesem Artikel war dann Dankbarkeit für sein Leben mit den vielfältigen Schattierungen und dabei den Blick auf Jesus Christus nicht zu verlieren.

Dankbar, das sind auch wir als OFS in der Region Bayern mit vielen lokalen Gemeinschaften, die P. Siegbert in seiner langen Zeit als Priester und franziskanischer Bruder des Ersten Ordens äußerst engagiert begleitet. Er kennt und mag die franziskanischen Brüder und Schwestern des Dritten Ordens wie kaum ein anderer. P. Siegbert hat in seinen Beiträgen bei Tagungen und Einkehrzeiten, in seinen Predigten, in seiner Mitsorge als Assistent für die Belange des OFS stets guten, praktischen Rat bereit und tatsächlich immer wieder Rezepte gegen Glaubenszweifel. Stets verbreitet Siegbert Hoffnung und Zuversicht, die direkt aus seinem Herzen sprechen und von einer großen Liebe zu Jesus Christus und der Kirche zeugen.

Pater Siegbert: *„Glauben heißt, ein Leben lang seine Zweifel auszuhalten. Menschen können die Erfahrung wie Petrus machen, der zu Jesus übers Wasser geht. Solange der Jünger Christus im Blick hat, ist er gerettet. Sobald er auf die aufgeweichten Wellen blickt, droht er unterzugehen. Christus im Blick zu haben, ist das Entscheidende. Auch der heilige Franziskus ging durch viele Anfechtungen, aber er behielt Christus im Blick“.*

Wir wünschen Pater Siegbert alles Gute, Glück und Gesundheit, dazu Gottes reichen Segen für seinen weiteren Lebensweg, pax et bonum!

Gebetswochenende 2019 OFS-FKA

Kloster Reutberg vom 31.05. – 02.06.2019

Beitrag von Manuela Roscher, OFS Reutberg

Schafkopfen – Ober sticht Unter – so gelesen im Münchner Merkur.

Jetzt werden sich bestimmt viele fragen, was hat ein bayerisches Kartenspiel mit dem Kloster Reutberg zu tun. Der Ober ist in diesem Falle Rom und der Unter das Ordinariat in München.

Rom hat im November 2018 entschieden, dass das Kloster Reutberg weitergeführt wird. Und aus diesem Grund durften wir uns wieder zu einem Gebetswochenende auf dem Reutberg treffen; die Aussicht auf die Berge des Isarwinkels und des Karwendelgebirges inbegriffen. Übrigens führt hier auch der südostbayerische Jakobsweg vorbei.

Schon die Ankunft mit Zimmerverteilung war von allen Seiten sehr herzlich. Gleich danach ging es ins Oratorium zum Beten des Barmherzigkeitsrosenkranzes. Dieses Beten ist für mich ein Ergreifen der Hand Gottes und das meditative Versenken in die Betrachtungen des Rosenkranzes fördert auch die Gesundheit. Hierbei werden erwiesenermaßen mehr Wellnesshormone ausgeschüttet als in jedem teuren Spa-Hotel.

Diese Ausgaben spare ich mir lieber für unseren Herrn Jesus Christus.

Anschließend besprachen wir unser Lieblingsgebet im Besucherzimmer. Leicht war es für mich nicht, denn es gibt so viele schöne Gebete, so dass es mir sehr schwer fiel, eines davon als Liebling auszuwählen. Ein Lieblingsgebet berührt schließlich mein Inneres und lobpreist unseren Herrn Jesus Christus. So wurde diese Zeit auch sehr besinnlich und auch nachdenklich. Nach einer kurzen Ruhepause gingen wir zur Anbetungsstunde in der Klosterkirche. Hier konnte ich wieder allein mit Jesus Zwiesprache halten. Dies bedeutet mir immer sehr viel, da ich dieses private Gespräch mit der Heiligen Dreifaltigkeit schon

vor meiner Konvertierung zum katholischen Glauben (vor 6 Jahren) gerne praktizierte.

Frisch gestärkt im Heiligen Geist genossen wir dann das Abendessen im angrenzenden Klosterstüberl, wobei auch der gute Tropfen nicht fehlen durfte.



Gemütliche und lustige Runde im Klosterstüberl

Vor der Bettruhe beteten wir zusammen die Komplet. Auch diese Gebetsform des Stundengebetes ist mir noch nicht so

geläufig. Aber „APP“ sei Dank – ein Handy kann auch ein Segen sein.

Am nächsten Morgen trafen wir uns zur Heiligen Messe in der Klosterkirche und nach dem Frühstück gab es nochmals ein Impulsgespräch zum Thema Gebet. Gebet ist kein Sprechen über Gott, sondern mit und zu Gott. Ich kann Jesus alles erzählen – Traurigkeiten, Freude, Bitten, Reue, ihm aber auch danken und ihn loben. Der Herr hört mir immer zu und so bin ich nie allein. Das muss erst einmal in mein Bewusstsein dringen. Ich bin nie allein, der Vater ist immer da. Ich darf mich selbst bejahen, da mein Vater mich so gewollt hat, genauso mit allen Ecken und Kanten bin ich RICHTIG. Dies wird in unserer Zeit leider oft übersehen.

Als nächstes Thema besprachen wir die Bedeutung der Tagzeitenliturgie. Für mich wie erwähnt nicht neu, aber auch noch nicht vertraut. Vertraut ist mir das Apostelwort „Betet ohne Unterlass“ also bei Tag und bei Nacht. Ich habe erfahren, dass sich das Stundengebet am Tageslauf, dem Wechsel von Wachen und Schlafen, Licht und Dunkelheit, Arbeit und Ruhe orientiert. Das was wir Zeit nennen, wird in unsere Glaubenspraxis einbezogen. Und diese Tagzeiten werden auch mit der Passion Jesu in Verbindung gebracht. Für mich Anlass genug, mich verstärkt mit dem Gebrauch des Stundenbuches zu befassen.

Nach dem Gebet von Sext und Engel des Herrn ging es auf die Reise nach Bad Tölz zur Heilig Kreuz Kirche mit Heiliger Stiege. Der Kalvarienberg ist eine Anhöhe über dem Stadtgebiet. Hier oben befand sich ab dem Mittelalter eine Hinrichtungsstätte. Heute eine wunderschöne, schon weithin sichtbare barocke Doppelkirche mit Heiligem Grab, die Leonhardikapelle sowie der eigentliche Kalvarienberg mit Ölberg, Golgota-Hügel, Kerkerkapelle und Kreuzweg. Nördlich überbaut ist die Heilige Stiege, welche wie das römische Vorbild 28 Stufen hat und nur dem Gebet auf den Knien vorbehalten ist.

Diese Stufen habe ich betend bewältigt, ich muss gestehen zwar auf Knien, aber im Knieschnellschritt. In Rom habe ich auf

jeder Stufe ein Vater-Unser gebetet und hier in Tölz bei jeder dritten Stufe. Der Herr wird mir vergeben und ich werde dies nachholen.

Vor unserer Besichtigung kam aus der Kirche eine Hochzeitsgesellschaft und ich wünschte dem Brautpaar viele gesegnete, von unserem Herrn getragene Jahre. Heute ist es schließlich gar nicht mehr so üblich, kirchlich zu heiraten.

Zurück am Reutberg beteten wir den Rosenkranz in der Klosterkirche, ließen uns ein Abendessen schmecken und ich musste leider das hölzerne Oachkatzl (zu deutsch Eichhörnchen) zurücklassen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Im Oratorium stellte dann jeder sein Lieblingslied vor. Die Auswahl war wie immer schwer, aber „singe wem Gesang gegeben“ gab ein jeder Teilnehmer sein Lied zum Besten. Bei mir übernahm dies das Handy, da sich mein lateinisches Lied aus der Kehle eines Tenores viel besser anhört als von mir.

Allerdings ist unser Liedgut, allein schon die Lieder aus dem Gotteslob, ein Schatz, der unermesslich ist. Auf diesen Schatz werde ich nun viel öfters zurückgreifen, einfach so, zu Hause. Unser Herr Jesus freut sich bestimmt, denn ihm ist es wurscht, ob ich falsch singe oder nicht. Er gab mir dafür andere Qualitäten.

Nach dem Abendgebet fielen – hoffentlich alle – in einen vom Herrn bewachten und gut behüteten Schlaf. Der dritte Tag begann mit den Laudes im Oratorium und anschließender Heiliger Messe für unsere liebe verstorbene Silvia Hagenauer.

Anschließend besuchten wir noch den Klosterladen mit geistigen Schätzen und kulinarischen Genüssen. Hier hatte auch jeder Zeit auf einen kurzen Plausch mit Schwester Faustina.

Wir trafen uns anschließend – schon mit Wehmut im Herzen – zum Bibelteilen mit Psalmengebet. Also nicht das übliche – was wir kennen als Bibelteilen – sondern das Teilen eines Psalms, hier der Psalm 97.

Ja, die Psalmen – 150 an der Zahl – teilweise schwierig zu verstehen. Aber wie sagte schon Bonhoeffer: Das Psalmengebet,

das uns nicht über die Lippen will, das uns gar entsetzt, lässt uns ahnen, dass hier ein anderer der Beter ist, nämlich kein anderer als Jesus Christus selbst.

Der Mensch Jesus Christus betet im Psalter durch den Mund seiner Gemeinde. Also sind die Psalmen Gebet und Gottes Wort. Nicht wir beten im eigenen Namen, sondern im Namen Jesu. Auch hier bin ich noch lernfähig. Und was das Singen der Psalmen anbelangt, siehe Absatz „mein Lieblingslied“.

Als Abschlussrunde haben wir nochmals unser Lieblingsgebet geteilt und mussten uns dann schweren Herzens voneinander verabschieden. Ich habe dieses Wochenende auf vielfältige Weise sehr genossen, habe vieles Neues erfahren dürfen, habe gerade dieses Gefühl von „ich weiß, dass ich nichts weiß“ aber im positiven Sinne. Ich glaube, dass ich lernfähig bin, der Glaube mich stärkt und Christus mich trägt, wenn ich ins Stocken gerate.

Ich danke Pia und Joachim für dieses mit christlicher Liebe getragene Wochenende und danke auch allen anderen Schwestern und Brüdern. Gottes Segen wünscht Manuela

Psalm 97, 11 und 12

„Licht wird ausgesät für den Gerechten,
Freude für die, die geraden Herzens sind.
Freut euch am HERRN, ihr Gerechten,
dankt seinem heiligen Namen!“

Bericht Diözesantag Würzburg und Bamberg am 27.04.2019 in Kloster Schwarzenberg

Beitrag von Pia mit Joachim und Maria, OFS

Mutige Seiltänzer, ein recht zutraulicher Wolf und himmlische Harfenklänge - wo gibt es denn so etwas auf einem Fleck? Na, beim gemeinsamen Diözesantag 2019 der Würzburger und Bamberger OFS Gemeinschaften zum Jahresthema der Region Bayern „Spieleleute Gottes sein!“

Ein feierliches Totengedenken stand jedoch zu Beginn unseres gemeinsamen Tages im Kloster Schwarzenberg. Wir gedachten all unserer lieben – seit unserem letzten Treffen – verstorbenen OFS Mitglieder wie z.B. der ehemaligen Bamberger Diözesansprecher Hans Stengel und Heidrun Harteck, die sich beide mit Leib und Seele für den OFS eingesetzt hatten.

Die Emmaus-Jünger begleiteten wir im von P. Engelbert gestalteten Morgenlob auf ihrem österlichen Weg der Gotteserkenntnis.

Anschließend gab es eine Premiere: Denn Joachim, Pia und Maria gestalteten gemeinsam das Impulsreferat zum Thema „Franziskus als Spielmann Gottes“ - jeder mit einem eigenen Themenschwerpunkt und eigener Darbietungsweise angereichert mit ganz viel Musik.

Maria gab den Teilnehmern sogar noch eine Hausaufgabe mit, nämlich herauszufinden, wie wir in unseren lokalen Gemeinschaften und unserem Alltag im Geiste des Franziskus als Spieleleute Gottes leben können. Maria freut sich natürlich über jede Rückmeldung zu dieser nicht ganz einfachen Fragestellung. ☺

Nach diesen ersten Anstrengungen verwöhnte uns das Küchenteam des Bildungshauses Schwarzenberg mit einem 3 Gänge Menü.

So gestärkt waren wir bereit für die verschiedensten Informationen aus dem OFS. Pia stellte besonders die überörtlichen Veranstaltungen vor, aber auch die zahlreichen Möglichkeiten,

an Ausflügen und Einkehrtagen der anderen lokalen Gemeinschaften teilzunehmen und so noch mehr mit den franziskanischen Geschwistern in Kontakt zu kommen.

Anschließend hieß es: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Sollte es etwas Ruhigeres sein, dann waren die Anbetung und die meditativen Orgelklänge in der Klosterkirche gespielt von Thomas genau das Richtige. Wer sich nach all dem Sitzen nun endlich flott bewegen wollte, der kam bei Roswithas Tanzworkshop voll auf seine Kosten. Die ganz Mutigen ließen sich auf ein Rendezvous mit dem Wolf von Gubbio im Klosterwald ein. Und keine Bange: Keines der OFS Mitglieder kam zu Schaden, da der Wolf ja nicht nur bereits dem Heiligen Franziskus begegnet war, sondern sich wie die Teilnehmer anschließend an Kuchen und Kaffee im Kloster auf köstliche Weise sättigen konnte.

Im Klarasaal war dann nochmal die Spielfreude unserer Mitglieder gefragt: Eine mutige und zwei starke Frauen wagten sich vor versammeltem Publikum an den „**Tanz auf dem Seil**“.



Monika und 2 Veeh-Harfenengel ließen ihre Instrumente erklingen und alle stimmten nach bestem Können in den Gesang ein. Sieglinde ließ beim abschließenden Dankgottesdienst, den P. Engelbert wieder sehr feierlich zelebrierte und bei dem wir unser Versprechen im OFS erneuerten, noch das Harmonium in der Gnadenkapelle erklingen.

Dann hieß es für die Spielleute Gottes Abschied voneinander zu nehmen mit der Vorfreude auf ein Wiedersehen – vielleicht beim **nächsten Diözesantag am 18.04.2020 an gleicher Stelle.**

Bei allen, die von nah und fern zum Diözesantag gekommen sind und sich so prima eingebracht haben, wollen wir uns von Herzen bedanken. Falls Ihr noch irgendwelche Materialien des diesjährigen Diözesantages braucht oder Anregungen und Ideen für den nächsten Diözesantag habt, meldet Euch einfach bei uns. Wir freuen uns schon auf unser Wiedersehen.



Diözesantreffen Passau/Regensburg

Beitrag von Rosmarie Eberherr, OFS

Am Pfingstsonntag, dem 08.06.2019, fand der gemeinsame Diözesantag der OFS-Gemeinschaften in den Diözesen Passau und Regensburg statt. Um 10 Uhr trafen sich 45 Teilnehmer im Kloster Maria Hilf in Vilsbiburg. Das Treffen wurde von der Diözesanbeauftragten Elisabeth Fastenmeier geleitet.

Mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche wurde der Tag eröffnet. Anschließend begaben wir uns in einen Vortragsraum, wo Elisabeth alle Teilnehmer begrüßte und die Tagesordnung vorstellte. Anschließend wurde in einem Filmbeitrag über den Kapuzinerpater Viktrizius Weiß, dessen Grab sich in der Wallfahrtskirche befindet, das Leben und Wirken dieses gütigen und bescheidenen Ordensmannes vorgestellt. Viele Gläubige pilgern an sein Grab, um Trost und Hilfe zu erfahren und manch wundersame Erhörungen und Begebenheiten sind ihm zu verdanken. Seine Heiligsprechung wird angestrebt.

Pater Viktrizius schrieb zu Beginn seines Ordenslebens folgende Worte nieder:

„Du musst heilig werden, dazu bist du da ... Du musst nach Heiligkeit trachten, Mittelmäßigkeit ist nicht dein Weg.“

Elisabeth regte nach dem Film mit folgenden Fragen zum Austausch in „Mauschelgruppen“ an:

Was sagt uns die Lebensaussage von P. Viktrizius?

Ist es Ansporn oder schreckt uns so ein Anspruch eher ab?

Was bedeutet heiligsein für mich?

Welche Beziehung und Erfahrung haben die örtlichen OFS-Mitglieder mit P. Viktrizius?

Diese Anregungen ergaben viel Gesprächsstoff und es erfolgte ein reger Meinungsaustausch.

Zur persönlichen Vertiefung erhielten alle Teilnehmer ein Büchlein über das Leben und Wirken von Pater Viktrizius, gespendet vom Kapuzinerkloster Altötting.

Am Nachmittag waren verschiedene Beiträge angekündigt. Zunächst stellte Ludwig Hölzl sein selbst verfasstes Buch vor und bot dieses zum Kauf an. Er wurde durch sein schweres Schicksal zum innigen Marienverehrer und fand so neue Kraft und Zuversicht.

Klaus Schmidhuber stellte das Brunnenbauprojekt „Well 4 Afrika“ vor, welches der internationale OFS unterstützt und bat um freiwillige Spenden. 800 Euro konnte er letztlich überweisen.

Isolde Siegroth lud zum 25jährigen Jubiläum des Donaugebets am 30. Juni nach Niederalteich ein.

Es wurden Einladungen von Joachim Kracht zum 1. Bayerischen Mattenkapitel vom 13.-15.9.2019 im Kloster Armstorf verteilt.

Zum Abschluss dieser Gesprächsrunde stellte die Mitorganisatorin und Vorsteherin Hildegard Maier aus Vilsbiburg ihre 12 000 Einwohner zählende Heimatstadt vor. Dabei berichtete sie über die Geschichte, Betriebe, Einrichtungen und von einer jährlichen Dankwallfahrt für die Verschonung vor Kriegszerstörung.

Bei der Kaffeepause gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit selbstgebackenem Gebäck und Kuchen der OFS-Frauen aus Vilsbiburg.

Danach gingen wir in die besonders schöne Klosterkapelle, nahmen an einer feierlichen Marienandacht teil und konnten die Originalzelle von P. Viktrizius besichtigen. Vor der Heimfahrt besuchten wir noch das Grab von Pater Viktrizius für eine stille Einkehr. Erfüllt und mit dem Vorsatz wieder an diesen beschaulichen Wallfahrtsort zu kommen, beendeten wir dieses Diözesantreffen.

Gemeinsam unterwegs als Spieleleute Gottes mit Franziskus

Beitrag von Marika, Isolde, Gertraud, Ludwig, OFS

Mit Musik, Instrumentalgruppe und Chor, erlebten wir gleich eine frohe Ankunft in Susice. Ganz Tschechien feierte einen Tag der Kunst. Kinder konnten auf dem Marktplatz ihre Talente zeigen, mit Geige, Gitarre und dem begeistert gesungenen Lied: „Preist den heiligen Namen Jesu.“

Herzlich eingeladen hatte uns, angeregt durch Pater Krystof, der Nationalrat des Säkular-Franziskaner-Ordens der Tschechischen Republik zur traditionellen Wallfahrt der heiligen Maria durch Prag.

Im Kapuzinerkloster in Susice wurden wir, wie vor zwei Jahren, freundlich und liebevoll mit viel Umarmung begrüßt, reichlich bewirtet, und wir durften dort zwei Nächte schlafen.



Ankunft und Begrüßung in Susice

Auch eine Gruppe „Cenacolo“ - Suchtkranke auf ihrem Weg zum Gesundwerden - war da. In Susice war vor dem Krieg eine große Drittordensgemeinschaft mit 800 Mitgliedern. Im 18. Jahrhundert waren bereits 900 Terziaren beurkundet.

2013 wurde sie dann wieder neu gegründet und als OFS 2014 anerkannt. Zurzeit treffen sich 21 Mitglieder jede Woche einmal, Junge, Alte, Frauen, mit Kindern, Männer, tragen eigene OFS T-Shirts und bekennen sich stolz zu ihrem Glauben und zu Bruder Franziskus. Im Herbst legen fünf weitere ihr Versprechen ab.

Der heilige Gunther aus dem Benediktinerkloster Niederalteich gründete das Kloster Rinchnach – leider schon aufgelöst - und ging später nach Tschechien und lebte in Gutwasser (Dobrá Voda) als Einsiedler. In dem Gebiet zwischen Bayrisch Eisenstein und Susice lebten bis zum zweiten Weltkrieg überwiegend Deutschsprachige. Nach dem Krieg wurde dieser Ort eine Militärzone.

Pater Krystof suchte im Internet 2017 nach der nächstgelegenen OFS Gruppe und fand die Gruppe aus Deggendorf. Er hat mit uns Kontakt aufgenommen und hat uns schließlich dann nach Susice eingeladen. Durch die Gespräche, die wir führten, erkannten wir die Wichtigkeit und die Verbindung des heiligen Gunther.

Am 1. Juni 2019 fuhren wir mit drei Privatautos nach Prag.

Ca.120, 130 Leute nahmen in Prag teil: aus Tschechien, Slowenien, Slowakei, Österreich und ganz Böhmen und wir vier aus Bayern. Die „Franziskaner-Freunde“ aus Deggendorf, Wallerfing und der nahen Umgebung liegen ihnen - auch durch den Initiator Pater Krystof - als „benachbarte Terziar Gemeinschaft“ besonders am Herzen.

Im Franziskanerkloster auf dem Hradschin begannen wir in der „Jungfrau Maria Engel Kirche“ die Wallfahrt mit einem Gottesdienst. Besonders überraschend und menschlich war anschließend noch die Einladung aller Pilger zu einem feinen Würstl-Imbiss in das Gewölbe des Klosters.

Natürlich begeisterten uns die Karlsbrücke und der Veits-Dom

in der größten Burganlage der Welt. In jeder Kirche sangen wir ein Marienlied (tschechisch und deutsch) und beteten ein Gesätzchen vom Rosenkranz – als große franziskanische Familie. Am Sonntag, nach dem Gottesdienst in Susice, führte uns die Heimfahrt - wieder bei strahlendheißem Sonnenschein - über Gutwasser, die geistige Verbindung zum heiligen Gunther und zu Pater Krystof. Dort wanderten wir noch nach Stadln (den Ruinen der verlassenen Häuser).

Voll Freude erlebten wir in Susice und in Prag, wie die vielen Menschen (ca. 130) aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, Österreich und wir vier Bayern durch den Glauben und den franziskanischen Geist verbunden waren.



1611 Maria Schnee in Prag. Bei einem Überfall auf das Kloster wurden 14 Mitglieder des Franziskanerordens ermordet.

Franziskanische Spurensuche in München

Beitrag von Regina Hohl, OFS



„Alter Hof“

Was hat das Angerkloster, der „Alte Hof“ und der Max-Joseph-Platz mit der Geschichte der franziskanischen Geschichte von München zu tun?

Bei einem ersten Treffen im März besuchten wir das Angerkloster und schauten auf seinen Ursprung als erstes Franziskanerkloster in München ab der Mitte des 13. Jahrhunderts. Als die Franziskaner 1284 ein neues Kloster erhielten, kamen Klarissen aus dem Kloster bei Ulm, die bis zur Säkularisierung hier wirkten.

Bei unserem zweiten Treffen führte uns der Weg zunächst zum „Alten Hof“ wo wir uns bewusst machten, dass das Herzogshaus der Wittelsbacher eine gute Beziehung zu den Franziskanern pflegte, so dass diese segensreich in München wirken konnten.

Am heutigen Max-Joseph-Platz machten wir uns deutlich, dass an der Stelle des heutigen Nationaltheaters seit 1284 bis zur Säkularisation das Hauptkloster der Franziskaner stand. Ebenso befanden sich hier zwei Frauengemeinschaften die eine bewegte Geschichte aufzuweisen hatten: von einfachen „Seelschwestern“, Regulierten Drittordensschwwestern, die (u.a.) der Krankenpflege nachgingen bis zu strengen Klausurschwwestern. Auch sie wurden bei der Säkularisation aufgehoben.

Auch hörten wir, dass die Versammlungen der in der Welt le-

benden Terziaren in der Franziskanerkirche stattgefunden haben. Sie konnten bei der Säkularisation das Altarbild des Drittordensaltars erwerben, das sich heute in der Franziskanerklosterkirche St. Anna im Lehel befindet. Auf diesem Altarbild ist die Terziarin Margaretha von Cortona dargestellt.

Die franziskanischen Spuren in und um München sind vielfältig, so dass es noch so manches zu entdecken gibt. Am Sonntag, 13. Oktober, werden wir uns mit dem ersten Kapuzinerkloster in München beschäftigen. Weitere Termine werden sein: 26. Januar, 29. März, 12. Juli, 11. Oktober 2020.



Regina mit einer Gruppe auf der Spurensuche

Bildungsarbeit 2019 und 2020

Beitrag Pia Kracht

Liebe franziskanische Geschwister und alle an der franziskanischen Spiritualität Interessierten, egal ob Ihr mehr über Franz von Assisi und seine Beziehung zu Gott und den Menschen erfahren, Euch für die Vorstandsarbeit weiterbilden oder einfach nur mit den franziskanischen Geschwistern Zeit verbringen wollt - folgende Angebote halten wir für Euch bereit:

1) Mattenkapitel 2020

Seit 2019 bieten wir auch auf bayrischer Ebene sogenannte Mattenkapitel an, bei denen sich alle franziskanischen Geschwister und Interessierten einige Tage zum geschwisterlichen Austausch - oft in klösterlicher Atmosphäre - treffen. Das nächste Mattenkapitel findet vom **18.-20.09.2020 in Bamberg - Montanahaus** bei den Dillinger Schwestern statt. Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsstelle, die auch nähere Informationen zu Thema und Programm für Euch bereithält.

2) Diözesantage

Auch im Jahr 2020 gestalten die Teams in den Diözesen wieder die beliebten Diözesantage. Die Diözesen **Bamberg/Würzburg** treffen sich am **18.04.2020 im Kloster Schwarzenberg**; die Diözesen **Augsburg, Eichstätt und München** am **20.06.2020 im Augsburger Sternkloster**, die Diözesen **Passau/Regensburg** am **02.05.2020 in der LVHS Niederaltreich**. Weitere Informationen zu Thema und Programm des jeweiligen Diözesantages wird noch rechtzeitig schriftlich bzw. über die Homepage bekanntgegeben.

3) Gebetswochenende

Infolge der regen Nachfrage im Vorjahr wollen wir Interessierten wieder die Möglichkeit zu Gebet und Einkehr im Kloster Reutberg nahe Bad Tölz geben, und zwar vom **8.5.-10.5.2020**. Wir nehmen an den seitens des Klosters angebotenen Gottesdiensten und Gebetszeiten teil, erkunden die Umgebung des Klosters und bieten auf Wunsch Impulse zum Thema „Gebet“ an. Auch das gesellige Beisammensein wird in den gemeinsamen Tagen nicht zu kurz kommen.

4) OFS Bildungskurs

Für die Ablegung des Versprechens im OFS ist es seit 2012 verpflichtend, sich mit den Inhalten des Bildungskurses vertraut zu machen. Einen Überblick dazu vermitteln wir den neu am OFS Interessierten sowie den bereits in den OFS Aufgenommenen, aber auch den mit der Bildungsarbeit beauftragten Vorstandsmitgliedern bei den sogenannten „**Bildungskurs-Intensivtagen**“: Diese werden vom **23.-26.07.2020 im Kloster Maria Eck bei Siegsdorf/Obb.** sowie vom **31.07.-02.08.2020 in Gemünden am Main** stattfinden. Weitere Bildungskurse auf Anfrage bei der Geschäftsstelle!

5) OFS Impuls

Sucht Ihr **Materialien** für die Gestaltung Eurer Gemeinschaftstreffen oder auch Tipps für **franziskanische Impulse** in Familie und Alltag? Dann ist unser „**OFS Impuls**“ genau das Richtige für Euch. Es wird automatisch an die Vorstände der lokalen Gemeinschaft versandt. Zudem steht es auf unserer Homepage als Download bereit. Gerne beraten wir Euch individuell für Eure lokale Gemeinschaft und freuen uns über Eure Rückmeldungen zu unseren Impulsen.

6) Schulung der Vorstandsmitglieder

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder unter Euch kennen bereits das umfassende **Informationsmaterial**, das Euch bei der Vorstandsarbeit unterstützen und diese erleichtern soll: Von Kontaktdaten über die Aufgaben des Vorstandes, Begriffserklärungen bis zu den einschlägigen Rechtsvorschriften findet Ihr dort kompakt das Wesentliche erläutert. Die Materialien könnt Ihr bei der Geschäftsstelle anfordern. Auf Nachfrage bieten wir auch individuell **Schulungen** für Vorstände an.

7) Auf unserer **Homepage www.ofs-bayern.de Rubrik Bildung** könnt Ihr Euch über weitere überörtliche **Termine** informieren. Auch stehen zahlreiche Materialien zum Download bereit, die regelmäßig ergänzt bzw. aktualisiert werden.

Falls Ihr noch Fragen, Wünsche oder Anregungen habt, wendet Euch einfach an die Geschäftsstelle in Altötting unter der 08671/880022 oder direkt an Pia unter der 09351/1679.

Wir freuen uns auf Euren Anruf.
Euer Team vom Regionalvorstand

Herzlich Willkommen im OFS

Wir freuen uns über die Schwestern und Brüder, die ihr Versprechen abgelegt haben. (gemeldet zum 31.12.2018)

Augsburg

Vera Bal

Babensham Bezirk Altötting

Irmi Eicher

Elisabeth Estermann

Maria Frank

Amalie Krutzlinger

Maria Löw

Rosmarie Mauer

Juliane Mayr

Anna Peteranderl

Andrea Späth

Bamberg

Adelgunde und Karl Heinzmann

Deggendorf

Onelia Heumos

Ingolstadt

Magdalena Hollweck

Nürnberg

Roswitha Kühn-Sedlmayr

Roding

Alfred Bräu



Einen frohen, gesegneten, franziskanischen Weg!

**Wir gedenken aller unserer
lieben Verstorbenen**



*Wir beten für alle unsere verstorbenen
OFS-Geschwister, die unser Leben hell
und warm gemacht haben, dass sie in
deinem Licht geborgen sind.*



**Verstorbene, die in diesem Jahr der Geschäftsstelle
gemeldet wurden.**

Bildungsangebote für das Jahr 2020

Franziskanische Gemeinschaftstage 2020 in den Diözesen

- 18.04. Diözesantag Bamberg/Würzburg**
im Bildungshaus der Franziskaner-Minoriten
Schwarzenberg in 91443 Scheinfeld
- 02.05. Diözesantag Passau/Regensburg**
in der Landvolkshochschule
94557 Niederalteich
- 27.06. Diözesantag
Augsburg/Eichstätt/München-Freising**
im Kloster der Franziskanerinnen
von Maria Stern in 86150 Augsburg

Herzliche Einladung dazu an die Brüder und Schwestern
der lokalen Gemeinschaften des OFS und alle Interessierten!

Nähere Auskunft bei den Diözesansprechern und in der
Geschäftsstelle Altötting.

Einführungskurs für Interessierte, Einsteiger und Mitglieder des OFS - Ordo Franciscanus Saecularis

In 13 Kapiteln wird die Spiritualität des OFS auf vielfältige
Weise beleuchtet und eingeladen zu Auseinandersetzung
mit Franziskus, seiner Lebensweise sowie eine Umsetzung
ins Heute, ins persönliche Leben, versucht!

Information und Anmeldung für 2020:

in der Geschäftsstelle des OFS Region Bayern in Altötting
bei Elisabeth Fastenmeier ☎ 08671 880022 oder
Mail: info@ofs-bayern.de

**23.03.
und
05.10.**

**Einkehrtage für den südöstlichen
OFS-Bezirk Altötting**

Wann	Montag, den 23.03.2020 und Montag, den 5.10.2020 jeweils von 09:30 Uhr – 16:00 Uhr
Ort	Franziskushaus Altötting, Neuöttinger Straße 53, 84503 Altötting
Begleitung	Pater Siegbert Mayer, Regionalassistent
Auskunft und Anmeldung	☎ 08671 9800 info@franziskushaus-altoetting.de

**26.03.
und
08.10.**

**Einkehrtage für den nordwestlichen
OFS-Bezirk Altötting**

Wann	Donnerstag, den 26.03.2020 und Donnerstag, den 8.10.2020; jeweils von 09:30 Uhr - 16:00 Uhr
Ort	Bildungshaus Armstorf, Dorfener Str. 12, 84427 St. Wolfgang
Begleitung	Pater Siegbert Mayer, Regionalassistent
Auskunft und Anmeldung	☎ 08081 3038 Bildungshaus-Armstorf@t-online.de

**Gäste aus anderen lokalen Gemeinschaften und
Interessierte herzlich willkommen!**

**22. – 24.05. Regionalkapitel OFS Bayern
Bildungshaus der Franziskanerinnen Armstorf**

08. – 10.05.**Gebetswochenende**

Unterkunft

Franziskanerinnenkloster Am Reutberg 1,
83679 Sachsenkam, Nähe Bad TölzBegleitung und
AnmeldungPia und Joachim Kracht
☎ 09351 1679, Pia.Kracht@t-online.de oder
joachim.kracht@kabelmail.de

Kosten

ca. 35,- € / pro Nacht mit Frühstück

Hinweis

Das Haus ist nicht barrierefrei eingerichtet!

23. – 26.07.**OFS-Wandertage in den Chiemgauer Alpen**

Unterkunft

Kloster Maria Eck, Siegsdorf Nähe Chiemsee

Begleitung und
AnmeldungJoachim Kracht
☎ 09351 1679, joachim.kracht@kabelmail.de

Kosten

Nach Zimmerkategorie Übernachtung
zwischen 20 und 25 EURO, Frühstück und
Abendessen jeweils 5 EURO. Stand 2019

Hinweis

maximale Teilnehmerzahl 5; Trittsicherheit
und Ausdauer für längere Wanderungen!**23. – 26.07.****Bildungskurs – Intensivtage**

Unterkunft

Kloster Maria Eck, Siegsdorf Nähe Chiemsee

Begleitung und
AnmeldungPia Kracht
☎ 09351 1679, Pia.Kracht@t-online.de

Kosten

Nach Zimmerkategorie Übernachtung
zwischen 20 und 25 €, Frühstück und
Abendessen jeweils 5 €. Stand 2019

Hinweis

maximale Teilnehmerzahl 4

31.07. – 02.08.**Bildungskurs – Intensivtage**

Unterkunft

Gemünden am Main

Begleitung und
AnmeldungPia Kracht
☎ 09351 1679, Pia.Kracht@t-online.de

18. – 20.09.

2. Bayerisches Mattenkapitel



Unterkunft
Begleitung
Anmeldung

Dillinger Franziskanerinnen, Montanahaus
OFS-Bayern Team

☎ 08671 880022, Geschäftsstelle OFS
Bayern, Elisabeth Fastenmeier
Mail: info@ofs-bayern.de

Kosten

ca. 125 €

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

18. – 24.10.

Religiöse Woche des Franziskanischen Krankenapostolates FKA

Unterkunft
Begleitung

Caritashaus St. Elisabeth in Altötting
Pia und Joachim Kracht, Pater Franz Maria
Siebenäuger, Pater Fritz Korte,
Pater Siegbert Mayer

Anmeldung

Pia und Joachim Kracht,
☎ 09351 1679 Pia.Kracht@t-online.de
oder joachim.kracht@kabelmail.de

Kosten
Hinweis

ca. 335 € Übernachtung mit Vollpension
Pflegebedarf ist bei Anmeldung abzuklären!

Franziskanische Spurensuche in München

Begleitung Regina Hohl, OFS St. Anna

Termine und Themenübersicht

- 13.10.2019** Das erste Kapuzinerkloster am Lenbachplatz
Treffpunkt: 14:00 Uhr am Karlsplatz/Stachus
- 26.01.2020** Das Angerkloster – erstes Franziskanerkloster
in München und ab 1284 bis zur Säkularisation
Klarissenkloster (auf Wunsch von Interessier-
ten Wiederholung vom März 2019)
- 29.03.2020** Das Elisabetinnenkloster an der Mathilden-
straße
Treffpunkt: Sendlinger Tor,
Aufgang Sonnenstraße um 14:00 Uhr
- 12.07.2020** Der Franziskanerkonvent bei St. Michael /
Berg am Laim; Treffpunkt bitte bei der
Anmeldung erfragen!
- 11.10.2020** Die Schmerzhafte Kapelle und das zweite
Kapuzinerkloster in München
Treffpunkt bitte bei der Anmeldung erfragen!
- Hinweis** Bitte um Anmeldung bei Regina Hohl
☎ 08121 12276 (ab 20:00 Uhr) oder
Mail: r.hohl.ofs@mail.com

**Anmeldung bitte jeweils bis 4 Wochen vor
Veranstaltungstermin**

13. – 15.12.

**Einladung an Familien im
Kloster Mallersdorf
Familienwochenende „Bereitet den Weg“**

Ort

Nardinihaus Kloster Mallersdorf

Begleitung

Mallersdorfer Team

Information

Sr. M. Natale Stuiber und Sr. M. Manuela

Anmeldung

Hegenberger, ☎ 08772 69-859 oder Mail:
berufungspastoral@mallersdorfer-schwestern.de

Also, auch ich bin auf
jeden Fall dabei und freue
mich auf Euch!



Meldezettel

Eine dringende Bitte

Nachdem immer wieder OFS-Mitglieder nicht mehr in einer „geordnet verwalteten“ lokalen Gemeinschaft mit Vorstand leben, sondern vereinzelt, wäre es für den Vorstand des OFS Region Bayern sehr hilfreich, wenn eine Nachricht über einen Umzug oder einen Todesfall von einem Familienangehörigen oder einer Betreuungsperson an die Geschäftsstelle in Altötting gesendet wird.

Bitte trennen Sie den Meldezettel heraus und bewahren Sie ihn bei Ihren persönlichen Unterlagen auf mit dem Hinweis, diesen doch für den gegebenen Fall auszufüllen und abzusenden oder per E-Mail eine Nachricht zu geben.

Herzlichen Dank!

E-Mailadresse: info@ofs-bayern.de



Absender:



OFS Region Bayern

Ehemals Franziskanische Gemeinschaft
Kapellplatz 9

84503 Altötting



Mitteilung

Hiermit teile ich mit, dass

Herr/Frau

verstorben / verzogen ist.

Straße

PLZ

Wohnort

Geburtsdatum

Datum des Versprechens

Sterbedatum



Geschäftsstelle

Ordo Franciscanus Saecularis OFS Region Bayern

84503 Altötting

Kapellplatz 9, Kloster St. Magdalena

Telefon: 08671 880022; Bürozeit Mittwoch

E-Mail: info@ofs-bayern.de, Homepage: www.ofs-bayern.de

Bankverbindung:

Bank für Orden und Mission Idstein:

IBAN DE23510917000080012209 BIC: VRBUDE51

Titelseite: Kapuzinerkonvent/St-Maurice: Im Jahr 1219, während des 5. Kreuzzuges, sucht Franz von Assisi unbewaffnet den Sultan al-Malik al-Kamil in Damiette auf. Die Ikone zeigt beide auf Augenhöhe. Die Dynamik ihrer Hände steht für behutsame Annäherung. Das verbindende rote Band zwischen Minarett und Kirchturm symbolisiert die Überwindung der Fremdheit.

